

2.5.7

* **Alpine Pionierformationen des *Caricion bicoloris-atrofuscae***

* Formazione pioniere alpine del *Caricion bicoloris-atrofuscae*

* Alpine pioneer formations of the *Caricion bicoloris-atrofuscae*

Habitat-Codes:

Natura 2000: 7240

Corine: 54.3

EUNIS: D4.2

Allgemeine Zuordnung

Es handelt sich um krautige, niederwüchsige Bestände aus Kleinseggen und Simsen in einem außergewöhnlichen Lebensraum. Dieses Habitat ist besonders selten und als Relikt der quartären Vergletscherungen zu sehen. Die Pioniergesellschaften, die es charakterisieren, besiedeln kleine Flächen am Rande von Gletscherbächen oder auf feuchten Moränen in großer Höhenlage. Standorte sind Hangverebnungen und leichte Hanglagen mit langer Schneebedeckung, auf denen die Schmelzwässer Mineralsalze und sandig-lehmiges Material einbringen, welches in den Böden mit den bescheidenen Torfansammlungen alterniert. Das Substrat setzt sich sehr oft aus karbonatischen und silikatischen Komponenten zusammen. Gerade auf glazigenen Hochflächen, wo beide Komponenten zusammentreffen, lassen sich die charakteristischen Arten am wahrscheinlichsten finden. Ausdehnung und Standort erschweren eine kartografische Erfassung dieses Habitats.

Variabilität, Subtypen, Verbreitung

Der Lebensraumtyp entspricht, wie aus dem Titel ersichtlich, genau den Gesellschaften des *Caricion atrofusco-saxatilis* (aus Prioritätsgründen der Bezeichnung *Caricion bicoloris-atrofuscae* vorzuziehen).

Vorkommen

Naturpark Rieserferner-Ahrn, Naturpark Sextner Dolomiten, Nationalpark Stilfser Joch.

Natürliche Dynamik

Diese Pionierformationen können sich nur halten, wenn sich keine längeren Phasen stabiler Standortbedingungen einstellen. Um gegen die Konkurrenz anspruchsvollerer Arten bestehen zu können, sind sie auf die mechanische Umschichtung des Standortes durch Hang- und Schmelzwässer und die Entstehung von Erosionsnischen angewiesen. Anders ausgedrückt, meiden diese Formationen alles, was zur Stabilisierung des Standortes führt. Eine dauernde Wiederkehr von Überschwemmungsereignissen, wie man sie unter völlig natürli-

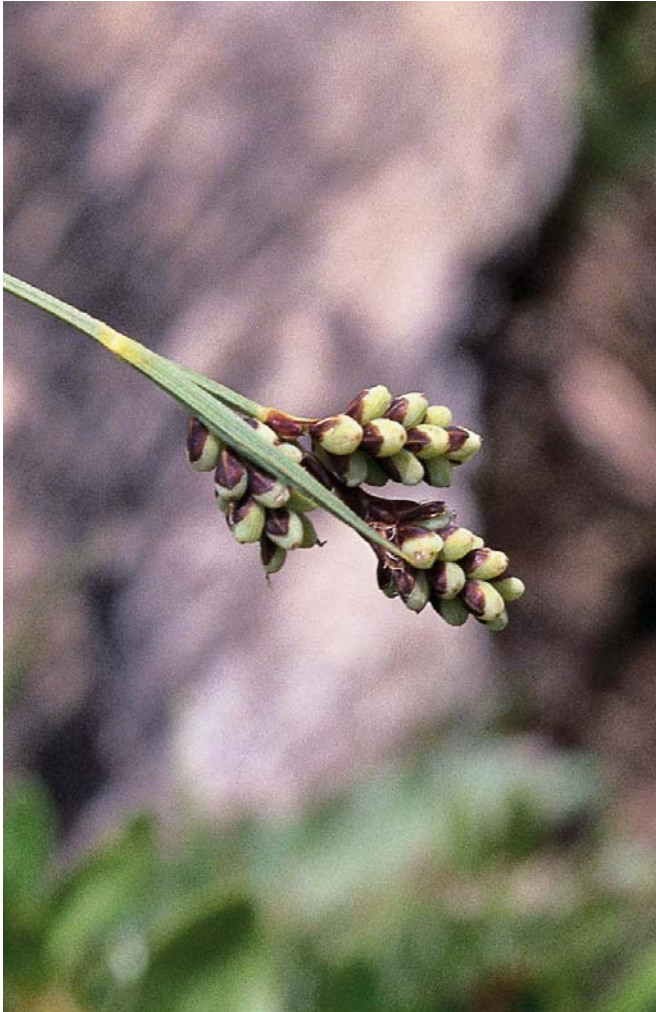


Abb. 53:
Carex bicolor

Gefährdung, Nutzung, Pflege

Das Habitat ist sehr störanfällig und in den Alpen heute bereits sehr selten. Grund dafür sind einerseits die natürlichen postglazialen Klimaveränderungen, andererseits vor allem die hydroelektrische Nutzung (Bau von Staubecken). Weidewirtschaft beeinflusst ebenfalls die Struktur des Habitats, sofern sie nicht nur marginal einwirkt. So weisen triviale Arten und *Blysmus compressus* auf einen exzessiven Viehtritt hin. Es wäre wünschenswert, dass man die verbliebenen glazigenen Hochflächen genauestens erfasst, unabhängig davon, ob sie sich in einem Naturpark befinden oder nicht. Hilfreich für ein effizienteres Management wäre auch, wenn man die Flächen unter Landschaftsschutz stellen würde.

chen Bedingungen vorfindet, kann man allerdings auch als konstanten Faktor in der Zeit betrachten.

Die schweren, hängenden Ährchen der Leitart *Carex bicolor* richten sich so aus, dass ihre Samen leicht flussabwärts geschwemmt werden. Aufgrund der kurzen Sommersaison erfolgt die Fortpflanzung aber meist vegetativ. In der räumlichen Vegetationsabfolge stehen der Formation die Niedermoores (7230), Übergangsmoores (7140) und die Quellen am nächsten.

Artenzusammensetzung

Dominante Arten: *Carex bicolor* (!), *Carex microglochis* (!), *Juncus triglumis*, *Kobresia simpliciuscula*.

Charakterarten: *Carex maritima* (!), *Carex vaginata* (!) (einziges Vorkommen in Italien!), *Juncus arcticus* (!), *Tofieldia pusilla* (!), *Trichophorum pumilum* (!).

Weitere Arten: *Aster bellidiastrum*, *Bartsia alpina*, *Carex davalliana*, *Carex frigida*, *Carex lachenalii*, *Carex nigra*, *Deschampsia caespitosa*, *Juncus alpinoarticulatus*, *Primula farinosa*, *Saxifraga aizoides*, *Sesleria caerulea*, *Trichophorum cespitosum*. Wichtig ist auch der Moosanteil.



Abb. 54:
*Nationalpark
Stilfser Joch,
Martell*